

**Im Kreuzgang der Macht**  
Die EU-Kommissionspräsidentin residiert im 13. Stock des Berlaymont-Gebäudes. Früher stand hier ein Kloster, weshalb das Berlaymont in Form eines Kreuzes gebaut wurde

## Europas Nummer eins

Sie eroberte für Frauen die Chefetagen, spendierte Deutschlands Familien das Elterngeld und schickte die Bundeswehr auf Sinnsuche. Heute ist **Ursula von der Leyen** die mächtigste Frau Europas – und eine unserer Frauen des Jahres. Hier treffen Sie die EU-Kommissionspräsidentin auf einen Ritt durch das Alphabet ihres Lebens.

P. S.: Auf Polen will sie zugehen, beim Yoga macht sie die Kriegerin

EIN INTERVIEW VON **JÖRG HARLAN ROHLEDER**

Foto: Ksenia Kuleshova

### Eine Rose für Brüssel

Einst stellte sich die Tochter des Ministerpräsidenten Albrecht als „Röschen“ vor, heute ist Ursula von der Leyen, 63, die wichtigste Repräsentantin Europas

**D**er Weg zur mächtigsten Frau Europas führt in den 13. Stock. Geräuschlos öffnen sich die Aufzugstüren, dann steht man auf den leeren Fluren des Berlaymont-Gebäudes, dem Sitz der Europäischen Kommission. Noch bevor sich der Reporter umsehen kann, wird er weitergeben. Die nächste Sicherheitschranke. Es summt, schon wird man hereingelassen in die Kommandozone des Brüsseler Raumschiffs. Die Chefin eilt dem Besucher entgegen. Ursula von der Leyen sieht exakt so aus, wie man sich Ursula von der Leyen immer vorgestellt hat: Frisur und Lächeln sitzen perfekt. An den Wänden hängen Fotos aus der Geschichte der EU. Auf einem Bild sieht man einen jungen Ernst Albrecht Bundeskanzler Adenauer über die Schulter blicken. Ursula von der Leyens Vater war Attaché der Montanunion, eines Vorläufers der Europäischen Union. Man ahnt: Diese Frau hat nicht nur Europa in die Wiege gelegt bekommen, sie ist in der Wiege Europas geboren.

#### A wie Amt

**Rückblende: 16. Juli 2019, Ursula von der Leyen wird mit 383 Stimmen der 747 EU-Abgeordneten als erste Frau an die Spitze der Kommission gewählt.** An diesem Tag schloss sich ein Lebenskreis: Ich bin hier in Brüssel geboren, und so fühlte es sich an, wie nach Hause zu kommen, ein überwältigender Moment. **Frau Präsidentin, Sie sind seit 1. Dezember zwei Jahre im Amt.** Ich kann versichern: Die Zeit verging schnell. **Corona- und Wirtschaftskrise, Flüchtlingskrise, Klimakatastrophe, Trump-Trümmerdiplomatie und der Brexit. Auf einer Skala von 1 bis 10, wie hart war es?** Es war hart, nahe an der 9. Aber weil ich dieses Europa wirklich liebe, ist es trotzdem auch ein wunderbares Amt. **Gab es einen Moment, in dem Sie aufgeben wollten?** Nein. **Sind Sie eine strenge Chefin?** Ich bin eine anspruchsvolle Chefin. **Finden Sie denn neben dem ganzen Wahnsinn noch Zeit für die geliebten Pferde?** Leider nicht, nein. **Wann sind Sie zuletzt einfach losgaloppiert?** Nicht mehr seit meinem Gastauftritt im Vorprogramm des CHIO in Aachen.

#### B wie Brüssel

**Während des ersten Lockdowns haben Sie sich über Wochen hier im 13. Stock des Berlaymont-Gebäudes verschanzt. Wie kommt man**

## „Das Neue Europäische Bauhaus ist die Seele des Green Deal“

**Häuser gibt.** Na, na, na, Achtung, jetzt kommt kurzes Gras! **Kommen wir zu B wie Bauhaus: Vor wenigen Wochen warben Sie in FOCUS für das Neue Europäische Bauhaus. Können Sie den Appell in einem Satz zusammenfassen?** Das Neue Europäische Bauhaus ist die Seele des Europäischen Green Deal.

#### C wie Corona

**Angesichts der Omikron-Variante haben Sie vor wenigen Tagen eine Impfpflicht für die EU**

**nach solchen Tagen wieder runter?** Bei mir helfen Musik und Sport; abends haben wir oft mit der Familie gezoomt. **Verraten Sie uns, was Sie am liebsten hören?** Laut Spotify steht Adele bei mir auf Platz eins. Ansonsten höre ich vor allem Klassik. **Ihre Mutter hieß Adele, oder?** So habe ich das gar nie betrachtet: Jetzt mag ich Adele noch mehr. **Wie haben Sie sich während des Lockdowns fit gehalten?** Laufen, laufen, laufen. Die Brüsseler Wälder sind wunderbar. **EU-Kommissarin Margrethe Vestager verriet bei einem Zoom-Date, sie habe während des Lockdowns Zimtschnecken und Brot gebacken. Was haben Sie Neues gelernt?** Yoga. **Lieblingsposition?** Kriegerin. **Es geht das Gerücht um, Sie würden im Kommissionsgebäude residieren, wenn Sie in Brüssel über Nacht bleiben.** Das ist doch kein Geheimnis. Ich halte es wie früher im Familienministerium: ein Bett im Raum hinter dem Schreibtisch. Das habe ich von Renate Schmidt so übernommen, sie hat diese Tradition dort begründet. **Dabei gibt es in Brüssel so herrliche Jugendstil-Häuser.** Richtig, aber ich bin ja wegen der Arbeit hier. **Wobei es in Hannover nicht halb so schöne**

**ins Spiel gebracht. Führt nach Meinung der Ärztin Ursula von der Leyen überhaupt ein Weg an einer Impfpflicht vorbei?** Wir müssen darüber reden. Hätten Sie mich vor der Pandemie gefragt, wäre ich nicht darauf gekommen, dass das nötig sein könnte. Aber inzwischen sind mehr als fünf Millionen Menschen gestorben, und die Pandemie hat uns gelehrt, dass wir zum Schutz aller geimpft sein sollten. Wenn eine Mutation des Virus die nächste ablöst und ein Lockdown den nächsten, ist eine hohe Impfquote der Weg raus aus dem Teufelskreis. **Haben Sie nicht die Sorge, dass eine aus Brüssel verordnete Impfpflicht das ohnehin ziemlich angespannte Verhältnis zu den Osteuropäern noch weiter belasten wird?** Dafür sind die Mitgliedsstaaten zuständig, nicht Brüssel. Wenn wir dieses Virus besiegen und unsere Freiheiten wieder leben wollen, müssen wir impfen und boostern. Je früher wir das alle begreifen und umsetzen, desto schneller kontrollieren wir diese Pandemie. **Würden Sie Kinder und Enkel impfen lassen?** Ja.

#### D wie Deutschland

**Viele haben Sie eher als Kanzlerinnenaspirantin oder erste Bundespräsidentin gesehen, nicht als mächtigste Frau Europas. Hat Sie das Angebot aus Brüssel im ersten Moment auch so verwundert wie uns?** Im Gegenteil. Für Europa zu arbeiten, das habe ich mir immer vorstellen können. **Der Anruf aus Brüssel kam an einem ziemlich tiefen Punkt Ihrer Karriere: die mangelnde Ausstattung und Kampfbereitschaft der Bundeswehr, der Untersuchungsausschuss wegen der Berateraffäre, eine drohende SMS-Affäre. Wie frustriert waren Sie damals?** Rückblickend bin ich für die fünf Jahre im Verteidigungsministerium sehr dankbar. Die Aufgabe ist sehr fordernd, gibt aber auch viel zurück.



**Mit Stolz** Am 16. Juli 2019 um 19.34 Uhr wird Ursula von der Leyen als erste Frau an die Spitze der EU-Kommission gewählt



**Ohne Anstand** Despot Erdogan schickt die EU-Präsidentin 2021 in Ankara aufs Sofa – und sorgt mit dem #Sofagate für einen diplomatischen Eklat



**Mit Charme** Der französische Präsident will Europa näher zusammenführen – er weiß um von der Leyens Unterstützung



**Mit Beratern** Die Verteidigungsministerin in einer Transall-Maschine auf dem Weg aus dem Irak nach Amman, September 2014

**Mit Kindern** 2005 holt Angela Merkel die Quereinsteigerin aus Niedersachsen als Familienministerin ins Kabinett



**Als Frankreich 2018 die Energiewende mit höheren Spritpreisen durchsetzen wollte, führte das zu den Gelbwesten-Protesten: Muss man sich auf Gegenwehr einstellen, wenn Klimaschutz konkret an den Geldbeutel geht?** Deshalb muss es einen starken sozialen Ausgleich geben mit einem sozialen Klimafonds, der die schmalere Schultern unterstützt. Das verstehe ich unter sozialer Marktwirtschaft. **Herr Macron versucht gerade, Atomenergie von der EU als nachhaltig anerkennen zu lassen. Ist es im Sinne der Taxonomie nicht kurzfristig gedacht, wenn man bedenkt, dass Atommüll nach wie vor etliche Millionen Jahre unsere Erde verstrahlt, ungeachtet dessen, wie viel CO<sub>2</sub> man kurzfristig einsparen kann?** Das rasche Einsparen von CO<sub>2</sub> jetzt ist aber genau das, was das Kippen des Klimas noch verhindern kann! Nuklearenergie hat ein ernstes Problem mit dem Abfall, und die Technik muss sicher sein. **Halten Sie Atomkraft für eine Brückentechnologie oder für eine Zukunftstechnologie?** Die Zukunft gehört klar den erneuerbaren Energien. Die Frage ist, ob und wie wir das Nukleare als stabile Energiequelle nutzen. Das geht nur, wenn sie sauber wird und sicher ist. Experten sagen, das ist möglich.

#### H wie Heimat

**Umweltschutz ist Heimatschutz. Warum tun sich ausgerechnet Konservative so schwer, den Fuß vom Diesel und den Stecker vom Atomstrom zu lassen?** Ich weiß nicht, was Sie wollen: Der Europäische Green New Deal ist Heimatschutz à la bonne heure. **Was bedeutet Heimat für Sie?** Geborgensein. ▶

Zum Beispiel Erfahrung in der Außenpolitik, eine Grundvoraussetzung für das Amt in Europa. **Vermissen Sie die Berliner Bühne?** Nein. Ich bin ja nicht aus der Welt.

#### E wie Europa

**Eines Ihrer Zitate lautet: „Europa ist wie eine lange Ehe: Die Liebe wird vielleicht nicht größer, aber sie wird tiefer.“ Wie steht es um die Eheleute von der Leyen und Europa dieser Tage?** Das ist wie im echten Leben mit der Ehe und Familie: Die Liebe wird tiefer und tiefer. Und die gemeinsame Basis wird breiter.

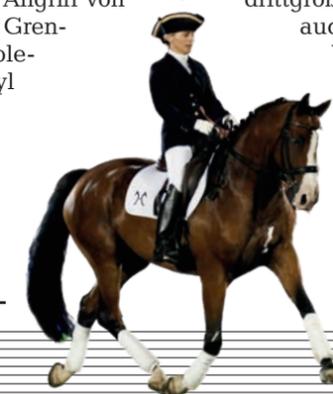
#### F wie Flüchtlinge

**Seit Wochen versuchen mehrere Tausend Menschen, von Belarus über die EU-Außengrenzen zu gelangen. Die EU-Kommission will Polen, Lettland und Litauen deshalb erlauben, Schutzrechte von Migranten vorübergehend aufzuheben. Gibt die Europäische Union ihre eigenen Prinzipien auf?** Das Lukaschenko-Regime hat diese Menschen unter falschen Versprechungen an die Grenze gelockt und sie dort in eine Falle getrieben. Deshalb arbeiten wir jetzt ganz eng vor allem mit dem Irak zusammen, damit die Menschen wieder in ihre Heimat zurückkehren können. Das ist die Lösung, denn den Angriff von Lukaschenko auf unsere Grenzen können wir nicht tolerieren. Das Recht auf Asyl wird dabei nicht angetastet. **Eigentlich sind sich alle einig: Wir brauchen starke Außengrenzen, ein faires Asylrecht, bei Bedarf funktionierende Abschiebungen und ein neues Asylabkommen innerhalb Euro-**

**pas: Warum passiert so wenig seit 2015?** Weil es sehr schwer ist, alle 27 Mitgliedstaaten unter einen Hut zu kriegen. Humanität und Effektivität müssen zusammengehen. Migration ist ein Thema, das bleibt, und der richtige Umgang damit ist eine der größten Prüfungen für Europa. **Warum tolerieren Sie Pushbacks? Wie verträgt sich diese Härte mit den namensgebenden christlichen Werten der CDU, allen voran der Nächstenliebe?** Wir tolerieren keine Pushbacks!

**G wie Green New Deal**

**Die EU soll bis 2050 nicht nur kohlenstoffneutral, sondern klimaneutral werden, Ihr Green New Deal ist ein historisches Versprechen. Wie stellen Sie sicher, dass dies nicht nur ein Lippenbekenntnis bleibt?** Durch das Klimaschutzgesetz, das wir vergangenes Jahr verabschiedet haben – unterzeichnet von allen 27 Mitgliedstaaten. Dem folgt jetzt ein ganzes Gesetzespaket mit Umsetzungsschritten und detailliertem Zeitplan. **Was kann Europa wirklich bewirken, wenn es gerade mal für zehn Prozent der weltweiten Emissionen verantwortlich ist?** Die zehn Prozent sind zutreffend – dennoch trägt Europa als moderner Industriestandort und drittgrößte Volkswirtschaft weltweit auch enorme Verantwortung: Wenn wir hier erfolgreich vorleben, wie Wachstum klimaneutral möglich ist, können wir Vorbild für die ganze Welt werden. **Mit einem grünen Wirtschaftswunder ...** Es ist eine Riesenchance, weil die Welt früher oder später nachziehen muss.





**Mit Hausmusik** Mutter Heidi und Vater Ernst mit den Albrecht-Kindern, 1976. Beten und Musizieren gehörten zum guten Ton



**Mit Tieren** Die Ministerin hat ein tierisches Faible. Hier mit Zwergziege Lummerland und Hund Milu, Burgdorf-Beinhorn, Sommer 2013

**Mit Familie** Mutter, Vater, sieben Kinder. Hier sehen wir die von der Leyens im Garten, Ilten, 2003



**Wie schmeckt Heimat?** Nach niedersächsischer Hochzeitssuppe. **Wonach riecht Heimat?** Nach Moor. **Kann man Heimat lernen?** Man kann Heimat lieben lernen. **Ist Brüssel das Herz Europas?** Ja! **Bitte führen Sie uns schnell durch Ihren ganz persönlichen Kontinent.** Okay. **Schönster Kirchturm?** In Burgdorf. **Lieblingsmuseum?** Die Uffizien in Florenz. **Schönstes Opernhaus?** Staatsoper Wien. **Herrlichster Strand?** Die Atlantikküste in Frankreich. **Märchenhaftester Wald?** In Rumänien. **Romantischster Ort?** Venedig. **Bestes Brot?** Vollkorn. **Lieblingsblume?** Rose. **Das muss „Röschen“ von der Leyen ja sagen.** Ha!

### I wie Inflation

Die Geldentwertung im Euro-Raum liegt derzeit bei 4,1 Prozent, in Deutschland lag sie laut Statistischem Bundesamt im November bei 5,2 Prozent. **Madame Lagarde erklärte, dies sei lediglich ein „Hump“ in der Kurve, ein Buckel, der sich 2022 auswaschen werde.** Teilen Sie diese Einsicht? Ich vertraue Christine Lagarde und ihrer Expertise sehr. **Madame Lagarde redet gern über Klimawandel und Gleichberechtigung.** Sollte die EZB-Chefin nicht eigentlich mehr über Inflation reden? Moment, sie spricht doch eigentlich ständig über Inflation, und zwar sehr eloquent und sehr informiert. Zugleich freue ich mich, eine Mitstreiterin bei den Themen Gleichberechtigung und Europäischer Green Deal zu haben. Davon kann es nicht genug geben. **Nobelpreisträger Joseph Stiglitz warnte vor Christian Lindner als Finanzminister – wie besorgt sind Sie vor einem Mann, der lautstark erklärte, in der EU eine gierige**

**„Ich weiß genau, was die gläserne Decke ist, ich habe sie oft zu spüren bekommen“**

**Geldvernichtungsmaschine zu sehen, und der die Schuldenregeln der Maastricht-Ära hochhält.** Christian Lindner wird noch viele positiv überraschen.

### J wie Jugend

**Es heißt, Sie hätten von beiden Elternteilen das Beste mitbekommen: vom Vater den Durchsetzungswillen, von der Mutter das Musische, was kein Wunder ist, wenn man als Baby schon Gedichte von Eduard Mörike vorgelesen bekommt.** Verraten Sie uns Ihr Lieblingsgedicht von Mörike? Ich kann Ihnen Matthias Claudius anbieten, bei Mörike muss ich erst nachlesen (*lacht*). **Dann bitte Claudius ...** „Die Sternseherin Lise“, das ist ganz wunderbar. **Wurde vor Tisch gebetet? Ja. Welches Gebet?** „Wir wollen danken für unser Brot, wir wollen helfen, in aller Not, wir wollen schaffen, die Kraft gib du, wir wollen lieben, Herr, hilf dazu!“ Da ist alles drin, was man braucht. **Beten Sie das auch mit Ihren Kindern?** Ja. **Wie müssen wir uns die Schülerin Ursula vorstellen?** Glückliche. **Als Ihr Vater niedersächsischer Ministerpräsident wurde, war „Röschen“ First Daughter: Was würde die 17-jährige Ursula über die Frau sagen, die heute hier sitzt?** Sieh mal, aus dir ist ja noch was geworden (*lacht*). **Hatten Sie daran Zweifel?** Immer schon! Zweifel haben mich meine gesamte Pubertät und Zeit als junge Frau immer begleitet. **Sie studierten Medizin: Was kann man von der Medizin für die Herzkammer der Politik ableiten, Frau Doktor?** Dass alles mit allem zusammenhängt. **Wann haben Sie das letzte Mal an der Sinnhaftigkeit von Politik gezweifelt?** Wenn ich an etwas zweifle, dann an der Sinn-

haftigkeit mancher Vorhaben. **Tut Lob noch gut und Kritik noch weh?** Beides. **Vermissen Sie Ihr Lächeln in Zeiten der FFP2-Masken als Accessoire der Macht?** Ich vermisse vor allem das Lächeln meines Gegenübers. ▶

### K wie Kanzlerin

**Frau von der Leyen, haben Sie sich als dienstälteste Ministerin den Zapfenstreich Ihrer alten Chefin angeschaut?** Den Anfang habe ich verpasst, da ich noch einen anderen Termin hatte. Aber die zweite Hälfte habe ich gesehen – und es war sehr bewegend! **Haben Sie Frau Merkel am späten Abend eine SMS geschrieben?** Nein, wieso? **Sie hätten schreiben können: Haste gut gemacht, wir trinken bei Gelegenheit ein Glas ...** Nein (*schaut amüsiert*). **Macht man so etwas etwa nicht in Ihren Kreisen?** Also ich nicht (*lacht*). **Angela Merkel war Ihre mächtigste Verbündete: Trauen Sie sich zu, Europa allein zu führen?** Das geht niemals allein, sondern immer gemeinsam mit 27 Mitgliedsstaaten und dem Europäischen Parlament. **Was haben Sie sich von Angela Merkel abgeschaut?** In der Ruhe liegt die Kraft. **Was sind die größten Verführungen der Macht und wie widerstehen Sie?** Die größten Verführungen sind schnelle, einsame Entscheidungen! **Was Angela Merkel für die Frauen des Ostens war, sind Sie für die Mütter mit Kindern. War es Ihnen wichtig, ein Vorbild zu sein?** Niemals Vorbild, aber hoffentlich eine Ermutigung. Und wenn meine Familienpolitik heutigen



**Mit Enkel** Am 9. Mai 2021 präsentierte die EU-Präsidentin stolz die nächste Generation auf Instagram

Müttern und Vätern das Leben leichter macht, freut mich das natürlich auch. **Was entgegnen Sie Frauen, die über die gläserne Decke klagen?** Ich weiß sehr genau, was die gläserne Decke ist, denn ich habe sie selbst oft genug zu spüren bekommen. Ohne Frage, die gläserne Decke ist da. Besser: noch immer da!

### L wie von der Leyen

**Als Sie Ihren späteren Mann Heiko von der Leyen kennenlernten, waren Sie gerade mal 24 Jahre alt. Stimmt es, dass Sie Heiko im Chor trafen?** Nicht ganz: Ich bin in den Chor eingetreten, weil es dort diesen wunderbaren Bariton Heiko gab. **Heiko war SPD-Mitglied und hatte einen Anti-Atomkraft-Aufkleber auf dem Auto. Ihr Vater dürfte mindestens so begeistert gewesen sein wie Sie.** Zu Anfang war mein Vater sehr skeptisch, ich hingegen über beide Ohren verliebt. Aber wie Sie sehen, habe ich mich durchgesetzt. **Als der Erstgeborene David kam, waren Sie beide berufstätig: Ihr Mann in der Kardiologie, Sie auf dem Weg zur Fachärztin in der Gynäkologie.** Zum Facharzt kam es dann nie. Das Leben kam dazwischen. Mir war immer wichtig, einen Fuß in der Tür zur Berufstätigkeit zu behalten. **Als Sie 1996 nach einem Amerikaaufenthalt zurück nach Deutschland kamen, fragten Sie den Vater um Rat ...** Und der schickte mich weiter aufs Arbeitsamt. **Die Jahre im Schleichgarten von Ilten bei Hannover klingen sehr nach Astrid Lindgren: Kinder, Ziegen, Hühner, ein Pony ...** Außerdem noch ein Hund und die verstoßenen Lämmer aus der Schafherde meines Vaters, die wir mit

**Mit Kultur** Die Eheleute von der Leyen und Merkel/Sauer bei der Premiere von Wagners „Lohengrin“, Bayreuth, 2018



der Flasche großgezogen haben. **War die Tochter von Ernst Albrecht am Ende gar ein Hippie-Mädchen?** Vielleicht im Herzen. **Was lief im Autoradio? Beatles oder Beethoven?** Kinderkassetten. **Im Wahlkampf 2002 antworten Sie auf die Frage, warum Sie in die Politik wollen: „Für meine Kinder.“** Den Druck, etwas für die nächsten Generationen richtig machen zu wollen, empfinde ich heute als mindestens genauso brennend und stark wie damals. **Meine Enkeltochter wird 2030 neun Jahre alt sein – und 2050, wenn wir klimaneutral sind, erst 29 –, ich weiß, was auf dem Spiel steht.** **Was war Ihre Geheimwaffe, wenn Sie morgens an den Kabinettstisch treten? Kaffee! Schwarz?** Mit ordentlich Milch. **Wann begann der Tag?** Gegen sechs. **Hat Ihr Mann auch Schulbrote geschmiert?** Mein Mann kann das alles. Deshalb konnte er auch nahtlos übernehmen, als ich Ministerin wurde. **Im Ministerium von der Leyen galt die eiserne Regel: ein Abendtermin pro Woche, montags und mittwochs zum Mittagessen zu Hause, die Wochenende sind tabu.** Ja, aber ich hatte auch Hilfe. **Was nervt mehr: dieses ständige „Wie macht sie das bloß?“, also der indirekte Vorwurf, eine Rabenmutter zu sein – oder die latente Unterstellung, die Familie zu sehr in den Vordergrund zu stellen?** Beide Vorwürfe sind schmerzhaft. Glücklicherweise leben wir heute in anderen Zeiten – die Traditionen und Rollenverständnisse sind in Bewegung. Hoffentlich wird das Elternsein für unsere Töchter und Söhne leichter als damals, vor allem selbstverständlicher. **Waren Sie eine zufriedene Mutter?** Eine glückliche.

**Wann begann der Tag?** Gegen sechs. **Hat Ihr Mann auch Schulbrote geschmiert?** Mein Mann kann das alles. Deshalb konnte er auch nahtlos übernehmen, als ich Ministerin wurde. **Im Ministerium von der Leyen galt die eiserne Regel: ein Abendtermin pro Woche, montags und mittwochs zum Mittagessen zu Hause, die Wochenende sind tabu.** Ja, aber ich hatte auch Hilfe. **Was nervt mehr: dieses ständige „Wie macht sie das bloß?“, also der indirekte Vorwurf, eine Rabenmutter zu sein – oder die latente Unterstellung, die Familie zu sehr in den Vordergrund zu stellen?** Beide Vorwürfe sind schmerzhaft. Glücklicherweise leben wir heute in anderen Zeiten – die Traditionen und Rollenverständnisse sind in Bewegung. Hoffentlich wird das Elternsein für unsere Töchter und Söhne leichter als damals, vor allem selbstverständlicher. **Waren Sie eine zufriedene Mutter?** Eine glückliche.





**Mit Gewissen**  
Am 14. Juli 2021 verkündete die EU-Chefin den European Green Deal, das Herzstück ihrer Zukunftsgenda

**Mit Geld** Wenn es um Finanzen geht, vertraut die Präsidentin auf ihre oberste Bankerin Christine Lagarde, Brüssel, 2019



**Bariton? Tenor. Und welche Tonlage trifft Macron?** Bariton.

**P wie Polen**

**Der belarussische Diktator Lukaschenko setzt die EU an Polens Außengrenze mit eingeschleusten Migrantinnen unter Druck, Brüssel reagierte mit neuen Sanktionen. Nun kündigt Belarus „harte, asymmetrische, aber angemessene Maßnahmen“ an. Frau von der Leyen, was bleibt, wenn Sanktionen nicht mehr wirken?** Moment! Die Sanktionen wirken! Lukaschenko hat nichts erreicht. Europa stand geschlossen hinter den Mitgliedstaaten Litauen, Polen und Lettland. Und die EU-Diplomatie mit den Herkunftsstaaten wirkt auch: Das sehen wir daran, dass inzwischen Tausende Migrantinnen wieder in ihren Heimatländern sind.

**Q wie Quote**

**Wie kann es sein, dass in der CDU von Angela Merkel, Ursula von der Leyen und Annegret Kramp-Karrenbauer Frauen plötzlich nicht mehr an die Parteispitze drängen? Ist die CDU derart veraltet, was das Gesellschaftsbild angeht?** (Atmet hörbar aus) Nein. Immerhin war es eine CDU-Regierung unter der Führung Angela Merkels, die die Frauenquote in Vorständen und in Aufsichtsräten eingeführt hat. **Augenscheinlich hätte auch die CDU eine Quote nötig.** Diese Diskussion wurde lange innerhalb der CDU geführt – aber ich wette, meine Partei geht noch vor der FDP durchs Ziel. **Wenn man von einem modernen Familien- und Frauenbild bei der CDU sprechen kann, dann war das zu einem großen Teil Ihr Verdienst.**

Das Elterngeld und der Rechtsanspruch auf einen Krippenplatz waren auch für viele in der CDU wichtige Meilensteine. **Hätten Sie rückblickend dennoch mehr für die Frauen in Deutschland tun können?** Jede Politik gehört in ihre Zeit. Unsere Reformen sind mittlerweile 16 Jahre her – und natürlich gibt es auch heute noch eine Menge Arbeit im Sinne der Gleichberechtigung. **Womöglich hätten Sie mehr für die LGBTQ-Community bewegen können, oder hätte das die konservative Basis endgültig gegen Sie aufgebracht?** Wir haben die Ehe für alle eingeführt und ich habe auch dafür gestimmt – neben Peter Altmaier übrigens als einzige CDU-Politikerin aus dem Kabinett. **Welche Frauen waren Vorbilder für Sie?** Ich fand immer Golda Meir beeindruckend. Und Madeleine Albright. **Haben Sie eine Lieblingsfeministin?** Simone Weil. **Folgen Sie aktuellen feministischen Diskussionen? Oder leben Sie die lieber vor?** Ich verfolge gerne und mit großem Interesse Debatten zum Thema. Aber ich suche nicht aktiv danach, dafür fehlt

**„Lukaschenko hat nichts erreicht. Europa stand geschlossen hinter den Mitgliedstaaten“**

mir schlichtweg die Zeit. **Wie halten Sie es mit gendergerechter Sprache?** Ich bin Ärztin und kein Arzt – Bewusstsein beginnt mit Sprache. **Gendern Ihre Kinder?** Manche.

**R wie Röschen**

**Ihr Vater nannte Sie „Röschen“: Stellen Sie sich in manch privaten Momenten immer noch als Röschen vor?** Nein! Aber es gibt schon

noch Familienmitglieder, die mich so nennen. **Wurde nicht einfach „Rose“ daraus, als Sie an der London School of Economics Volkswirtschaft studierten?** Doch, aber das

hat sich nicht überall durchgesetzt. **Es waren wilde Jahre in London: Die Sex Pistols erfanden den Punk, Thatcher entfachte den Klassenkampf: Haben Sie in London über die Stränge geschlagen?** Deshalb durfte ich nur ein Jahr bleiben – und kam ohne Abschluss zurück.

**S wie Sonntag**

**Wie sieht ein typischer Sonntag bei Ihnen aus?** Es gibt zwei Arten von Sonntagen in meinem Leben. Den Tag zu Hause und den Sonntag in Brüssel. Wenn ich in Brüssel bin, laufe ich morgens durch die Wälder und sitze nachmittags wieder am Schreibtisch. Zu Hause füttere ich Hühner, versorge Ponys, dann die Ziege und spaziere durchs Moor. **Welches Kinderbuch haben Sie den Kindern am liebsten sonntagabends vorgelesen, bevor es montags wieder in den Politik-Alltag zurückging?** Ach, das waren so viele: Michael Ende, Astrid Lindgren, Otfried Preußler. Ganz fantastisch waren auch die Abende mit „Harry Potter“: Da haben sich selbst die Älteren wieder dazugesetzt. „Potter“ ist richtig große Kinderliteratur. **Wollen wir weiter zu S wie SMS? Okay. In Berlin gab es Ärger wegen Ihrer Diensthandy. Angeblich wurden Daten gelöscht, die relevant für den Untersuchungsausschuss gewesen wären. Es heißt zudem, Sie hätten Ihr Ministerium per SMS geführt. Darf ich fragen: Regieren Sie auch Europa mittels Kurznachrichten?** Es ist im Sinne der Bürgerinnen und Bürger, wenn Staats- und Regierungschefs einen direkten, vertrauensvollen Draht zueinander halten. **Bei 27 Mitgliedsstaaten müssen Sie sehr schnell tippen können!** Sehr witzig. **Wie viele Mobiltelefone benutzen Sie? Ein dienstliches. Schalten Sie Ihr Handy nachts aus? Nein. Aber das Gerät nehmen Sie nicht mit ans Bett, oder?** Doch, es liegt auf dem

Nachtisch. Ich weiß, was Sie jetzt gleich sagen ... **Und?** Dass das nicht gut für den Schlaf ist.

**T wie Tugend**

**Für Aristoteles ist Tugend der Weg zur Glückseligkeit. Die abendländische Tradition zählt sieben Tugenden: Glaube, Liebe, Hoffnung, Weisheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Mäßigung. Welche Tugenden liegen Ihnen eher, welche eher nicht?** Die Tugenden sind alle positiv, aber die ersten drei sind mir die liebsten. Allein schon, weil Brahms diese vertont hat. Ursprünglich stammen sie aus dem ersten Brief an die Korinther.

**U wie Unter Wölfen**

**Eines der dramatischsten Bilder der politischen Weltbühne entstand am 6. April dieses Jahres: Darauf zu sehen sind der türkische Präsident Erdogan und der Präsident des Europäischen Rats Charles Michel: Die beiden Männer sitzen vor den Fahnen der Türkei und Europas, wohingegen der Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen nur das Sofa am linken Bildrand bleibt, weil kein dritter Stuhl bereitgestellt wurde. Immer wenn ich an dieses Bild denke, möchte ich schreien! Wie geht es Ihnen, wenn Sie an das „#Sofagate“ denken?** Dieses Bild hätte ich nicht gebraucht. Aber diese Dinge passieren eben auch heute noch. Und für alles andere ist das Protokoll zuständig. **War das die schlimmste Demütigung, die Sie bis dato als Frau in der Politik erfahren haben – oder nur die offensichtlichste?** Nur die offensichtlichste. Leider. Viele Frauen kennen solche Situationen, nicht nur in der Politik. **Ihr Vorgänger Jean-Claude Juncker begrüßte einst Viktor Orban mit den Worten „Hallo Diktator“ und gab ihm eine Backpfeife – ein klarer Vorteil männlicher Diplomatie: Was wäre die weibliche Entsprechung?** Das überlasse ich Ihrer männlichen Fantasie. **Kommen wir zu U wie Ukraine: Heute treffen Wladimir Putin und Joe Biden in einem Videogipfel zusammen: Joe Biden sorgt sich ernsthaft darüber, ob Russland eine militärische Invasion der Ukraine plant. Teilen Sie die amerikanische Besorgnis?** Die russischen Militärbewegungen und die Truppenverstärkungen entlang der Ostgrenze der Ukraine treiben uns um. Die Ukraine ist ein souveräner unabhängiger Staat. Die EU steht mit vielen internationalen Partnern geschlossen hinter der Regierung in Kiew. Wir hätten auch lieber gute

Beziehungen zu Russland, aber das hängt vom Verhalten des Kreml ab. **Putin droht an den Grenzen, während er zugleich am Gashahn dreht und die Energieversorgung Europas absichtlich destabilisiert. Wie kann man derlei zynischen Machtspielen begegnen?** Indem wir ein solch aggressives Verhalten nicht akzeptieren und klarmachen, dass die Verletzung internationalen Rechts massive wirtschaftliche Konsequenzen hat. Die Tür zum Dialog steht offen, wenn der Kreml seinen aggressiven Kurs ändert.

**V wie Vereinigte Staaten von Europa**

**Nach Macron träumt nun auch die neue Ampelregierung von einem europäischen Bundesstaat mit Verfassung und Außenministerium, also nicht weniger als den Vereinigten Staaten von Europa: Sollten wir mehr Europa wagen, Frau Kommissionspräsidentin? Si! Oui! Ja!** In dieser unstillen Welt ist Europa unsere Zukunft. Allerdings ob am Ende tatsächlich die Vereinigten Staaten von Europa daraus werden, wird meine Generation nicht mehr entscheiden. Wir können Europa stärker machen und die europäischen Ideale weiter voranbringen. Das sehe ich primär als meine Aufgabe heute.

**Mit Geduld**  
Dieses Gespräch mit Ursula von der Leyen führte Jörg Harlan Rohleder. 149 Fragen in 59 Minuten

**W wie Wettbewerb**

**Wostehen wir Europäer gerade – auf Platz drei hinter China und Amerika? Auf Augenhöhe. Brauchen wir in Europa eigene digitale Champions und eigene digitale Infrastrukturen wie etwa Cloud-Dienste, um in Zukunft unabhängiger zu sein?** Ja.

Und wir investieren kräftig in diese Richtung. **Mir ist allerdings auch sehr wichtig, dass wir die digitale Welt vom Menschen her denken. Der Markt darf nicht einfach Regeln diktieren, die wir in der analogen Welt niemals akzeptieren würden, nicht mal von gewählten Regierungen. Nehmen Sie etwa den Schutz persönlicher Daten, oder Entscheidungen, die undurchsichtige Algorithmen über uns treffen. Deswegen arbeiten wir in Europa an technischen Lösungen, aber setzen zugleich auch den Rahmen für die technische Souveränität.**

**X wie X-Mas**

**Die von der Leyens feiern Weihnachten auf dem Familiensitz in Burgdorf-Beinhorn. Wer besorgt die Geschenke? Sie, Ihr Mann oder eine Mitarbeiterin? Manche**



Foto: Jens Alexander Fiesdorff

Fotos: imago images, ddp images